

In jenen Tagen sprach der HERR zu Sámuel: Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemíter Ísai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als Sámuel den Éliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter. Der HERR aber sagte zu Sámuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.

1. Buch Samuel 16, 1b.6–7 (Einheitsübersetzung)

Gelingt es uns in die „Seherschule Gottes“ zu gehen, haben wir zuweilen auch die Möglichkeit, in die Herzen der Menschen zu blicken.

Hinter den Masken und Fassaden erkennen wir dann den eigentlichen Wesenskern eines Menschen. Nach welchen Maßstäben und Werten lebt er und richtet er sein Leben aus.

Oft aber bleiben wir an den Oberflächlichkeiten hängen und fallen auf die Masken und Fassaden herein.

Gut, dass es bei Gott anders ist – und wir IHM nichts vorspielen müssen.

Heute vor 53 Jahren, am 19. März 1970 reiste Bundeskanzler Willy Brandt zum ersten deutsch-deutschen Gipfeltreffen nach Erfurt. Der Gipfel sollte die Annäherung der beiden Staaten fördern. Zur Ankunft von Brandt und DDR-Ministerpräsident Willi Stoph warteten bereits Tausende Bürger auf dem Bahnhofsvorplatz und begrüßten den Kanzler mit lautstarken „Willi-Rufen“. Als die euphorische Masse "Willy Brandt ans Fenster" rief, sieht sich die DDR-Führung vor der Weltöffentlichkeit bloßgestellt.

Wenn Masken und Fassaden fallen....